

Laminat und Fußbodenheizung

Kann Laminat auf Fußbodenheizung verlegt werden? Die Frage kann man eindeutig mit „Ja“ beantworten, wenn einige Punkte beachtet werden.

- A. Art der Fußbodenheizung
- B. Wärmedurchlasswiderstand
- C. Dampfsperre
- D. Oberflächentemperatur
- E. Untergrund

A. Art der Fußbodenheizung

Der gebräuchliche Heizungstyp ist die so genannte Warmwasser-Fußbodenheizung. Dieser Typ hat sich bereits über viele Jahre bewährt und ist sehr gut für Laminatböden geeignet. Grundsätzlich jedoch sollte der Laminatboden durch den Hersteller für die Verlegung auf Fußbodenheizung freigegeben sein. Die maximal zugelassene Oberflächentemperatur sollte 26°C nicht überschreiten (auch hier die Angaben des Herstellers beachten). Auf keinen Fall sollten Sie Laminat auf eine Elektro-Fußbodenheizung verlegen. Bei solchen Heizungen ist ein gemäßigtes Auf- bzw. Abheizen nicht möglich. Die Temperaturschwankungen sind somit sowohl in der Intensität, als auch in der Geschwindigkeit zu hoch. Diese extremen Schwankungen könnten zu irreparablen Schäden Ihres Laminatbodens führen.

B. Wärmedurchlasswiderstand

Der Wärmedurchlasswiderstand (WDW) gibt Auskunft über den Grad der Wärmedämmung eines Werkstoffes, je höher dieser Wert ist, umso höher ist die isolierende Wirkung und sollte im gesamten Aufbau der Oberbelagskonstruktion (Dampfsperre + Trittschall + Laminat) den Wert von 0,15 W/qmK nicht überschreiten.

Laminat hat laut Herstellerangaben einen Wert von 0,05 bis 0,10 W/qmK, und ist abhängig von Stärke und Materialdichte. Auch bei den Unterlagen bzw. der Trittschalldämmung gibt es unterschiedliche Werte im Wärmedurchlasswiderstand, die wiederum abhängig von Stärke und Material sind

Für die Wirtschaftlichkeit der Fußbodenheizung ist es aus diesem Grund wichtig, dass der gesamte Fußbodenaufbau (Dampfsperre, Trittschall, Laminat) den Gesamtwert von 0,15 W/qmK nicht überschreitet. Im schlimmsten Fall werden die mit Laminat ausgelegten Räume nicht mehr richtig aufgeheizt.

Haben Sie beispielsweise ein Laminat mit einem Wert von 0,07 W/qmK und eine Trittschalldämmung mit einem Wert von 0,5 W/qmK, so ergibt sich ein Wert von 0,12 W/qmK, hinzu kommt noch ein Wert, der nicht genau berechnet, aber durchaus berücksichtigt werden sollte, die dämmende Wirkung des Luftpolsters zwischen den einzelnen Materialien

C. Dampfsperre

Eine Dampfsperre muss unbedingt verlegt werden.

D. Oberflächentemperatur

Die Oberflächentemperatur sollte 26°C (Herstellerabhängig) nicht überschreiten, da sonst das Material übertrocknet und die Harze im Laminat spröde werden können.

Das auslegen von Teppiche oder Läufer sollte unterlassen werden, da es sonst zu Hitzestaus kommt.

E. Untergrund

Grundsätzlich gelten alle Anforderungen eines ungeheizten Estrichs auch bei einem beheizten Estrich. Zusätzlich ist jedoch der Estrich unmittelbar vor der Verlegung nach einem bestimmten Schema aufzuheizen. Dies muss in schriftlicher Form festgehalten werden (Aufheizprotokoll des Zentralverbandes für Parkett). Weiterhin ist der Untergrund auf seinen Feuchtegehalt hin zu prüfen. Grenzwerte sind zwingend einzuhalten. Bei Zementestrich ist dieser Grenzwert 1,8% bei Calciumsulfatestrich 0,3%.